



## Pressemitteilung

Mittwoch, 6.4.2011

### **Forderung: Ausweitung der Helmpflicht bis 18 Jahre 9 von 10 Schädelverletzungen erleiden Kinder ohne Helm**

*Graz. – Jährlich könnte alleine in Graz eine ganze Schulklasse (30 Kinder) und in Österreich 400 Kinder durch Helmtragen vor schweren Schädelverletzungen beim Radfahren geschützt werden. Zu diesen Zahlen kommt GROSSE SCHÜTZEN KLEINE aufgrund langjähriger Unfalldaten der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie in Verknüpfung mit international anerkannten Studien.*

Univ.Prof. Dr. Michael Höllwahrt, Präsident von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, begrüßt daher die Einführung der Helmpflicht für Kinder bis 12 Jahren: „Dies ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, es müssten aber weitere folgen, denn Ziel müsste die Helmpflicht bis 18 Jahren sein“. Rund 40% der Radfahrverletzungen der Kinder betreffen den Kopfbereich, wobei jede 2. Schädelverletzung als schwer einzuordnen ist.

### **400 Kindern pro Jahr vor schweren Kopfverletzungen schützen**

Die Unfallzahlen sprechen eine deutliche Sprache: So mussten an der Univ. Klinik für Kinder- und Unfallchirurgie Graz 2010 18 Kinder nach einem Radunfall mit schweren Kopfverletzungen behandelt werden. 17 Kinder hatten keinen Helm getragen. Laut Thompson (1989) verhindert der Helm bei Kindern 88% der Kopfverletzungen. Daraus ergibt sich für das Vorjahr ein Vermeidungspotential von 15 schweren Kopfverletzungen allein für die Grazer Klinik. Hochgerechnet für Österreich könnten durch richtiges Helmtragen pro Jahr 400 schwere Kopfverletzungen bei Kindern beim Radfahren verhindert werden.

### **Weniger Kopfverletzungen**

Die zahlreichen Radhelmkampagnen der verschiedenen Interessensgruppen haben deutliche Erfolge gezeigt: trotz der gleichbleibenden Zahl von Radfahrunfällen sind die schweren Kopfverletzungen bei Kindern bis 14 Jahren in den letzten Jahren zurückgegangen. Innerhalb von 10 Jahren (1993 – 2003) nahmen die schweren Kopfverletzungen an der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Graz um 38% ab, jene der leichten Kopfverletzungen sogar um 48%.

### **Radhelmtragequote**

Doch die Entwicklung geht – vor Einführung des Gesetzes – leider wieder in die Gegenrichtung: trugen 2003 50% der an der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie behandelten Kinder einen

#### **Rückfragehinweis Presse:**

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE  
Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter  
Mag. Gabriele Blaschitz

0316 385 137 64  
0664 21 42 43 1

[gabriele.blaschitz@klinikum-graz.at](mailto:gabriele.blaschitz@klinikum-graz.at)



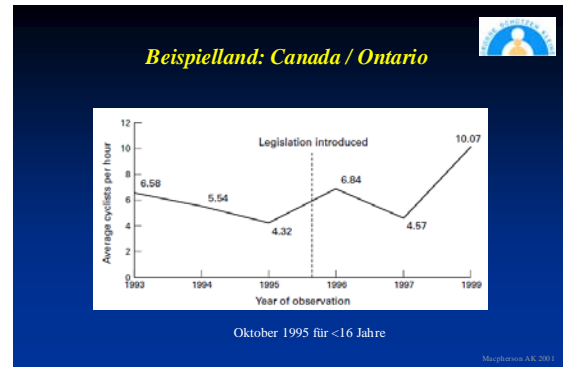
Radhelm, waren es 2006 noch 41% und heute nur mehr ein Drittel. Mit der Helmtragepflicht bis 12 Jahren ist mit einem weiteren Rückgang von Kopfverletzungen beim Radfahren zu rechnen.

### Internationale Studie belegt Reduktionspotential durch Helm

Die international anerkannte Thompson-Studie (1989) belegt, dass der Helm das Potential hat, 85% der Kopfverletzungen und 88% der Gehirnerletzungen zu vermeiden, oder anders ausgedrückt: fährt Kind Rad ohne Helm, hat es ein 8,3-fach größeres Risiko für Gehirnerletzungen und ein 6,6-fach größeres Risiko für Kopfverletzungen.

Im Gegensatz zu gerne gebrachten Argumenten zeigt die ausgezeichnet geplante und mehrjährige kanadische Studie von Macpherson (2001) außerdem,

dass es keinen Zusammenhang zwischen die Einführung der Helmpflicht und der Radfahrquote gibt – ganz im Gegenteil: nach Einführung der Helmtragepflicht verdoppelte sich die Radfahrquote innerhalb von 5 Jahren (1995-1999).



#### Rückfragehinweis Presse:

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE  
Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter  
Mag. Gabriele Blaschitz

0316 385 137 64  
0664 21 42 43 1

[gabriele.blaschitz@klinikum-graz.at](mailto:gabriele.blaschitz@klinikum-graz.at)